

Beschluss

11. April 2019
1 von 5**Radeln in der Nordstadt und Radverkehrskonzept 2030**

Der Ortsvorsteher erläutert nochmals Beispiele aus dem Radverkehrskonzept 2030. Der Ortsbeirat Nord-Holland habe bereits vor 2 Jahren (Sitzung vom 19.01.2017) Vorschläge zum Thema Radverkehr gemacht, die nicht im Radverkehrskonzept auftauchen.

Es liegen zwei Anträge zum Thema vor.

Herr Volz erläutert seinen Antrag, der aus vier Teilen besteht.

1. Der Ortsbeirat Nord-Holland begrüßt, dass im Radverkehrskonzept 2030 der Stadt Kassel eine Auseinandersetzung mit den Zumutungen für RadfahrerInnen auf den seit den 60er Jahren autogerecht ausgebauten Hauptverkehrsstraßen stattfindet und Vorschläge zur Reduzierung von Kfz-Fahrspuren gemacht werden.
Der Ortsbeirat weist darauf hin, dass die Holländische Straße einst Fahrradwege hatte, die jedoch im Zuge des Ausbaus für einen angeblich flüssigen und zügigen Auto- und Straßenbahnverkehr beseitigt wurden. Der Ortsbeirat fordert die Stadt Kassel auf, die Bedingungen für FahrradfahrerInnen an der Holländischen Straße und auch der anderen Hauptverkehrsstraßen im Stadtteil Nord-Holland schnellstens so zu gestalten, dass dort ein angenehmes und sicheres Radeln und Queren möglich ist. Der Ortsbeirat fordert als Sofortmaßnahme, bei allen vierspurigen Straßen im Stadtteil die rechte Fahrspur als Umweltspur für Busse, Taxen und FahrradfahrerInnen einzurichten.
2. Der Ortsbeirat Nord-Holland kritisiert, dass im Radverkehrskonzept 2030 keine Aussagen zu den Gefahren auch für RadfahrerInnen stehen, die von zu hohen Geschwindigkeiten des Kfz-Verkehrs herrühren. Der Ortsbeirat verweist auf eine Publikation des ADFC (Tempo 30 innerorts, Traudel Schröder und Fachausschuss Radverkehr, Bremen 2010, mit umfangreichem Literaturverzeichnis) und eine Pressemitteilung des Kinderschutzbundes NRW (unter www.kinderschutzbund-nrw.de/fertig/4_1_3.htm). Der Ortsbeirat betont, dass insbesondere die Kraftfahrzeuge und deren hohe Geschwindigkeit ein großes Sicherheitsproblem für RadlerInnen darstellen und fordert den Magistrat auf, sich für ein generelles Tempolimit von 30 km/h innerorts einzusetzen.

3. Der Ortsbeirat Nord-Holland bedauert, dass im Radverkehrskonzept die Zerstörung eines durchlässigen und attraktiven Straßennetzes durch den autogerechten Umbau der Hauptstraßen nicht thematisiert wird, obwohl der Ortsbeirat bereits in seiner 9. Sitzung am 19. Januar 2017 auf diesen Missstand hinwies. Das Radverkehrskonzept soll alle Kreuzungen und Einmündungen, an denen Wegebeziehungen unterbrochen sind, wie z.B. an der Kreuzung Westring-Holländische Straße, auflisten und Vorschläge unterbreiten, wie diese zumindest für FahrradfahrerInnen und FußgängerInnen wieder durchlässig gestaltet werden können. 2 von 5
4. Der Ortsbeirat Nord-Holland bedauert, dass im Radverkehrskonzept 2030 die Anregung des Ortsbeirats aus seiner 9. Sitzung am 19. Januar 2017 bezüglich
1. der Öffnung von Einbahnstraßen für den Fahrradverkehr;
 2. sinnvolle Ergänzungen des Wegenetzes durch den ehem. Unterstadtbahnhof und auf dem ehem. Zufahrtsgleis nach Rothenditmold sowie eine Verbindung zwischen West- und Mittelring durch das Hochschulgelände;
 3. die Qualität des Straßenbelags (Großpflaster) in der Moritz-, Schiller-, Sickingen-, Rothendit-molder und Rothfelsstr. sowie problematische Schienenquerungen (Westring, Schenkebie Stanne);
 4. die Ausstattung von Wegen und Straßen mit Bäumen zur Verbesserung des Kleinklimas und wegen der Schönheit insbesondere älterer Bäume nicht thematisiert werden.

Der Ortsbeirat Nord-Holland fordert den Magistrat auf, sich auch dieser Themen anzunehmen."

Herr Peesel stellt hierzu folgende Änderungsanträge:

„Bei Punkt 1 des Antrages ist der letzte Satz zu streichen“.

Abstimmungsergebnis: 5-Ja-Stimmen, 3-Nein-Stimmen, 1 Enthaltung, angenommen

„Bei Punkt 2 ist der letzte Halbsatz ab „und fordert den Magistrat auf, sich für ein generelles Tempolimit von 30 km/h innerorts einzusetzen“ zu streichen.

Abstimmungsergebnis: 7-Ja-Stimmen, 2-Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen, angenommen

Nach Beratung und Abstimmung der Änderungsanträge fasst der Ortsbeirat Nord-Holland den folgenden Beschluss: 3 von 5

1. „Der Ortsbeirat Nord-Holland begrüßt, dass im Radverkehrskonzept 2030 der Stadt Kassel eine Auseinandersetzung mit den Zumutungen für RadfahrerInnen auf den seit den 60er Jahren autogerecht ausgebauten Hauptverkehrsstraßen stattfindet und Vorschläge zur Reduzierung von Kfz-Fahrspuren gemacht werden.
Der Ortsbeirat weist darauf hin, dass die Holländische Straße einst Fahrradwege hatte, die jedoch im Zuge des Ausbaus für einen angeblich flüssigen und zügigen Auto- und Straßenbahnverkehr beseitigt wurden. Der Ortsbeirat fordert die Stadt Kassel auf, die Bedingungen für FahrradfahrerInnen an der Holländischen Straße und auch der anderen Hauptverkehrsstraßen im Stadtteil Nord-Holland schnellstens so zu gestalten, dass dort ein angenehmes und sicheres Radeln und Querens möglich ist.
2. Der Ortsbeirat Nord-Holland kritisiert, dass im Radverkehrskonzept 2030 keine Aussagen zu den Gefahren auch für RadfahrerInnen stehen, die von zu hohen Geschwindigkeiten des Kfz-Verkehrs herrühren. Der Ortsbeirat verweist auf eine Publikation des ADFC (Tempo 30 innerorts, Traudel Schröder und Fachausschuss Radverkehr, Bremen 2010, mit umfangreichem Literaturverzeichnis) und eine Pressemitteilung des Kinderschutzbundes NRW (unter www.kinderschutzbund-nrw.de/fertig/4_1_3.htm). Der Ortsbeirat betont, dass insbesondere die Kraftfahrzeuge und deren hohe Geschwindigkeit ein großes Sicherheitsproblem für RadlerInnen darstellen.
3. Der Ortsbeirat Nord-Holland bedauert, dass im Radverkehrskonzept die Zerstörung eines durchlässigen und attraktiven Straßennetzes durch den autogerechten Umbau der Hauptstraßen nicht thematisiert wird, obwohl der Ortsbeirat bereits in seiner 9. Sitzung am 19. Januar 2017 auf diesen Missstand hinwies. Das Radverkehrskonzept soll alle Kreuzungen und Einmündungen, an denen Wegebeziehungen unterbrochen sind, wie z.B. an der Kreuzung Westring-Holländische Straße, auflisten und Vorschläge unterbreiten, wie diese zumindest für FahrradfahrerInnen und FußgängerInnen wieder durchlässig gestaltet werden können.
4. Der Ortsbeirat Nord-Holland bedauert, dass im Radverkehrskonzept 2030 die Anregung des Ortsbeirats aus seiner 9. Sitzung am 19. Januar 2017 bezüglich
 1. der Öffnung von Einbahnstraßen für den Fahrradverkehr;
 2. sinnvolle Ergänzungen des Wegenetzes durch den ehem. Unterstadtbahnhof und auf dem ehem. Zufahrtsgleis nach Rothenditmolde sowie eine Verbindung zwischen West- und Mittelring durch das Hochschulgelände;

3. die Qualität des Straßenbelags (Großpflaster) in der Moritz-, Schiller-, Sickingen-, Rothenditmolder und Rothfelsstraße sowie problematische Schienenquerungen (Westring, Schenkebier Stanne);
4. die Ausstattung von Wegen und Straßen mit Bäumen zur Verbesserung des Kleinklimas und wegen der Schönheit insbesondere älterer Bäume nicht thematisiert werden.

4 von 5

Der Ortsbeirat Nord-Holland fordert den Magistrat auf, sich auch dieser Themen anzunehmen."

Abstimmungsergebnis: 9-Ja-Stimmen, einstimmig angenommen

Herr Peesel erläutert einen Antrag der SPD-Fraktion.

„Bei einer Ortsbegehung mit der Verwaltung soll ein Austausch über Ziele, Erfolge und Schwierigkeiten der Fahrradstraße Fiedlerstraße stattfinden. Es soll ferner nach Lösungen für die bestehenden Probleme gesucht werden. Aus Sicht des Ortsbeirates sind das u.a.:

1. Viele Autos fahren zu schnell, die Straße lädt insbesondere auf Höhe des Nordstadtparkes zu einer hohen Geschwindigkeit ein.
2. Die groß aufgetragenen Fahrradzeichen auf der Straße können dennoch leicht übersehen werden.
3. Die Fahrradfahrer*innen können an der Kreuzung Eisenschmiede leicht übersehen werden.
4. Das Schild auf Höhe des Nordstadtparks welches auf die Fahrradstraße aufmerksam machen soll wird leicht übersehen.
5. Ist der Verwaltung bekannt, inwiefern die Bevölkerung über die geltenden Vorschriften bei Fahrradstraßen informiert ist? Wie kann die Kenntnis gesteigert werden?
6. Die Kreuzung mit der Eisenschmiede ist weiterhin problematisch. Der Ortsbeirat schlägt eine Markierung von Fahrradfurten vor.
7. Ferner bittet der Ortsbeirat den Magistrat, die alte Markierung eines Fahrradweges in Höhe des Edekas zu entfernen.
8. An der Kreuzung Eisenschmiede/Fiedlerstraße soll für Sehbehinderte eine Markierung von Absenkungen erfolgen.

Außerdem soll überlegt werden, wie der Fahrradweg über die stark befahrene Gottschalkstraße verlängert werden kann, denn auch hier sind die Autos häufig sehr schnell unterwegs und eine entsprechende Beruhigung ist dringend fällig“.

Begründung

Die Fiedlerstraße wurde am 30.05.2017 als Fahrradstraße eröffnet. Nun ist es an der Zeit Bilanz zu ziehen und eine Weiterentwicklung voranzubringen.

Abstimmungsergebnis: 9-Ja-Stimmen, einstimmig angenommen

5 von 5

Hannes Volz
Ortsvorsteher

Thomas Lühne
Schriftführer